

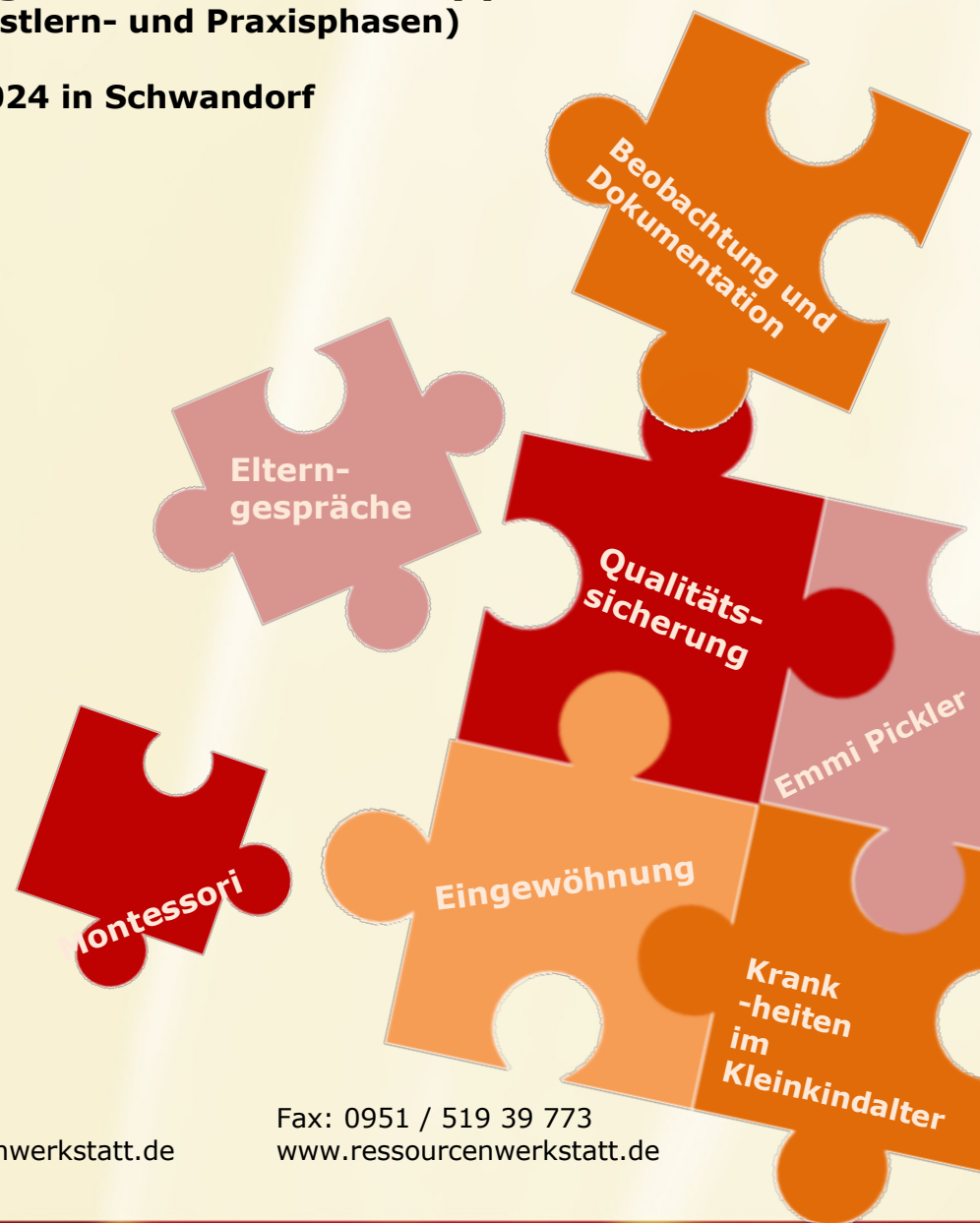
„Weiterbildung qualifizierte Pädagogik in der Kinderkrippe“ im Blended Learning (Präsenz-online-Selbstlern- und Praxisphasen)

von Februar 2024 bis Dezember 2024 in Schwandorf

Mit dieser fachlichen und praxisorientierten Qualifizierung sprechen wir **pädagogische Fachkräfte** an, die mit Kindern in den ersten drei Lebensjahren arbeiten wie auch diejenigen Fachkräfte die mit Kindern in der erweiterten Altersmischung arbeiten oder zukünftig arbeiten werden.

Besonders Kinder in den ersten drei Lebensjahren bzw. die Kleinsten in der erweiterten Altersmischung sind auf eine professionelle pädagogische Begleitung angewiesen. Diese zeigt sich in einer Gestaltung einer sicheren Beziehung vonseiten der pädagogischen Fachkraft, die besonders geprägt ist durch ein angemessenes und feinfühliges Interaktionsverhalten.

Mehr als alles andere ist die pädagogische Arbeit mit Kindern in den ersten drei Lebensjahren von Mikroprozessen bestimmt – in diesen scheinbar unsichtbaren Situationen entfaltet sich für die Kleinsten ihr Lern- und Entwicklungspotential, welches als wertvolle Gesamterfahrung das gesamte weitere Leben beeinflusst.



Ressourcenwerkstatt

Staffelbergweg 8 96049 Bamberg
Ute-Schubert-Staehr@ressourcenwerkstatt.de

Telefon: 0951 / 519 39 772
Rudolf-Schubert@ressourcenwerkstatt.de

Fax: 0951 / 519 39 773
www.ressourcenwerkstatt.de

Aufbau der Qualifizierung

Die Qualifizierung umfasst sowohl fachlich-theoretische Grundlagen als auch die praktische Auseinandersetzung mit den Fachinhalten und deren Übertragung in die Praxis.

Die Qualifizierung ist in Präsenzseminaren, Online-Seminaren, Kompakt-Webinaren, Selbstlern- und Praxisphasen aufgeteilt.

Die Qualifizierung „Weiterbildung qualifizierte Pädagoik in der Kinderkrippe“ wird im **Blended-Learning-Format** angeboten. Diese Lernform erfreut sich seit geraumer Zeit zunehmender Beliebtheit, da analoge Präsenzveranstaltungen (Seminare, Workshops) flexibel und sinnvoll mit digitalen Lernangeboten gekoppelt werden können. Die Vereinigung beider Lernformen ermöglicht es, die Nachteile der jeweils anderen zu kompensieren, während die Vorteile optimal ausgeschöpft werden können. Auf diese Weise können so beispielsweise Lehrinhalte aus den Präsenzveranstaltungen digital gefestigt, wiederholt und/oder intensiviert oder andersherum, digitale Inhalte, die einer persönlichen Betreuung durch Lehrende bedürfen, in Präsenz ausführlicher besprochen werden. Als Folge dieser Lernform ist eine Steigerung an Lerneffizienz sowie zeitlicher und räumlicher Flexibilität zu erwarten.

Um eine Zertifizierung zu erhalten, muss jeder Block besucht werden.

Zudem **umfasst Modul 5** eine Präsentation des zu erarbeitenden Praxisprojekts.

Mit dem erfolgreichen Abschluss der Weiterbildung erhalten Sie von der Ressourcenwerkstatt ein Zertifikat.

Außerdem können alle Module auf Nachfrage gerne auch einzeln gebucht werden. Alle Themen können zudem als Inhouse-Seminare durchgeführt werden.





Organisatorische Informationen zur Qualifizierung

Veranstaltungsform: online über BigBlueButton (den Zugangslink erhalten Sie vor der Veranstaltung per Mail) und in Präsenz im BRK Kreisverband, Kopernikusstr. 5a in Schwandorf

Kosten:

Die Kosten für die gesamte Qualifizierung betragen 1.590,00€.

Für TeilnehmerInnen aus BRK-Kindertagesstätten 1.490,00€.

Darin enthalten sind:

- Zertifikatsgebühr (die Gebühr für die Projektpräsentation und Korrektur der Projektarbeiten einmalig von 100,--€/Teilnehmer). Die Qualifizierung findet im Blended Learning-Format statt (Präsenz- und Onlineseminare, selbstorientiertes Lernen (SOL) auf der digitalen Lernplattform Blink.it

Eine Ratenzahlung kann vereinbart werden. Nach Absprache mit dem Bildungsträger ist ein Quereinstieg in die Qualifizierung grundsätzlich möglich, sowie auf Antrag eine Anrechnung bereits absolvierter Module.





Referenten/innen:

Ute Schubert-Stähr – Kursleitung - Heilpädagogin, Psychomotorikpädagogin, Qualifizierung Sozial- und Projektmanagement, langjährige Leitungserfahrung, zertifizierte Trainerin „Chancen gleich – kulturelle Vielfalt in der KiTa als Ressource“ ZfKJ, Freiburg und „QuiK- Qualität in Kindertagesstätten, pädquis Berlin, zertifizierte Multiplikatorin für das Gesamtkonzept der beruflichen Weiterbildung Module 1 -5 des StMAS

Petra Reinfelder – Bachelor of Arts Social Management: Educational Services (B.A.), Fachpädagogin für das Kleinkindalter (0-3 Jahren), ErzieherIn

Anna Petrilak-Weissfeld – Kindheitspädagogin, ehemalige Lehrerin in Kasachstan, Erzieherin und Sprachberaterin, PQB (pädagogische Qualitätsberaterin), Betreuung von unbegleiteten Minderjährigen Flüchtlingen

Tanja Diehl-Özelgen – staatl. anerkannte Erzieherin – Schwerpunkt Entwicklungsprozesse bei Kindern (vor allem 0,6-6 Jahre)

Marion Waldeck-Rau - Bereichsleitung-Krippe, Erzieherin, Qualifizierte zertifizierte Kita-Managementleitung, Piklerpädagogin i.A., Montessoripädagogin, Krippenfachpädagogin, Praxisanleitung

Julia Grajcarova - Diplom-Sozialpädagogin (FH), Montessori-PädagogIn

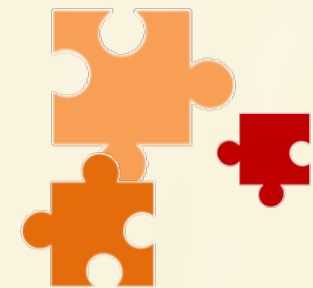
Carolin Kraatz – Kindheitspädagogin (B.A), staatl. anerkannte Erzieherin mit Zusatzqualifikation „Professionell Arbeiten mit Kindern von 0 – 3 Jahren“, Krippenleitung in der Reggio-orientierten „Lernwerkstatt für Kinder“ Hammelburg/Westheim unter der Gesamtleitung von Maria Förster. Ko-Kita des IFP Bayern und Mitbeteiligung an der Implementierung der Bildungsleitlinien.

Anna Petrilak-Weissfeld – Kindheitspädagogin, ehemalige Lehrerin in Kasachstan, Erzieherin und Sprachberaterin, PQB (pädagogische Qualitätsberaterin), Betreuung von unbegleiteten Minderjährigen Flüchtlingen

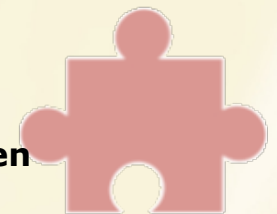


Kompetenzfelder (KF) der Weiterbildung

- A) Pädagogische Beziehungen aufbauen und gestalten
- B) Bildungs- und Erziehungsprozesse initiieren
- C) Gruppenprozesse beobachten, bewerten und mitgestalten
- D) Pädagogische Angebote, Maßnahmen und Projekte planen und umsetzen
- E) Partizipation anregen und ermöglichen
- F) Übergänge bedürfnisorientiert gestalten
- G) Bildungs- und Erziehungspartnerschaften aufbauen und pflegen



**Die Qualifizierung umfasst 64 UE in Präsenz, 40 UE online und 16 UE selbstorientiertes Lernen
Gesamt 120 UE.**





Zeitplan der Qualifizierung



Basisqualifizierung

ReferentInnen:

Modul 0	Einführung in die Qualifizierung Einführung in die Lernplattform	Online	4 UE	28.02.2024 14.00 - 17.15 Uhr	Ute Schubert-Stähr Katrin Wiechmann
Modul 1	Die kindliche Entwicklung im Krippenalter verstehen und adäquat unterstützen				
Modul 1.1	Grundlagen der kindlichen Entwicklung In den ersten drei Lebensjahren	Präsenz	8 UE	06.03.2024 09.00 - 16.30 Uhr	Petra Reinfelder
Modul 1.2	Autonomieentwicklung: - Sauberkeitsentwicklung, Kontrolle, Körperfunktionen - Sozialeemotionale Entwicklung	Online	6 UE	22.03.2024 09.00 - 15.00 Uhr	Petra Reinfelder
Modul 1.3	Essensituation & Schlafen	SOL	2 UE		
Modul 1.3	Essensituation & Schlafen	Online	4 UE	11.04.2024 15.00 - 18.00 Uhr	Petra Reinfelder
Modul 1.4	motorische Entwicklung, Raumgestaltung, Materialauswahl/ Kindliches Spiel	Präsenz	8 UE	26.04.2024 09.00 - 16.00 Uhr	Petra Reinfelder
		SOL	3 UE		



Modul 1.5	Die Sprachentwicklung im Krippenalter inkl. liseb	Online	8 UE	03.05.2024 09.00 – 16.30 Uhr	Anna Petrilak-Weissfeld
		SOL	3 UE		
Reflexion	Besprechung des Praxistransfers	Online	2 UE	08.05.2023 15.00 – 16.30 Uhr	Ute Schubert-Stähr
 Modul 2	Beziehung als Basis für Bildung				
Modul 2.1	„Übergänge gemeinsam meistern“ Bindung & Grundlagen der Transitionen Übergang in die Krippe, von der Krippe in die Kita (Focus Kind und Eltern inkl. interkultureller Aspekte)	Präsenz	8 UE	07.06.2024 09.00 – 16.30 Uhr	Ute Schubert-Stähr
Modul 2.2	Zusammenarbeit mit Eltern	Präsenz	8 UE	12.06.2024 9.00 – 16.30 Uhr	Ute Schubert-Stähr
		SOL	2 UE		
Reflexion	Besprechung des Praxistransfers	Online	2 UE	20.06.2024 15.00 – 16.30 Uhr	Ute Schubert-Stähr
 Modul 3	Überblick über Beobachtungsverfahren und Dokumentation in der Krippe & Altersgemischten Gruppen				
Modul 3.1	Grundlagen der vielperspektivischen Beobachtung, Bildungs- und Lerngeschichte; Grundlagen der Arbeit mit dem Portfolio	Online	8 UE	27.06.2024 09.00 – 16.30 Uhr	Tanja Diehl-Özelgen

Modul 3.2	EBD Petermann und Beller Entwicklungstabelle	Online	6 UE	15.07.2024 09.00 – 15.00 Uhr	Tanja Diehl-Özelgen
		SOL	2 UE		
Reflexion	Besprechung des Praxistransfers	Online	2 UE	24.07.2024 15.00 – 16.30 Uhr	Ute Schubert-Stähr
 Modul 4	Kennenlernen verschiedener frühpädagogischer Konzepte				
Modul 4.1	Die Pädagogik von Emmi Pikler in der Praxis	Präsenz	8 UE	26.09.2024 09.00 – 16.30 Uhr	Marion Waldeck-Rau
Modul 4.2	Montessoripädagogik in der Praxis	Präsenz	8 UE	12.10.2024 09.00 – 16.30 Uhr	Julia Grajcarova
		SOL	4 UE		
Modul 4.3	Reggiopädagogik in der Praxis	Präsenz	8 UE	26.10.2024 09.00 – 16.30 Uhr	Carolin Kraatz
Reflexion	Besprechung des Praxistransfers	Online	2 UE	05.11.2024 15.00 – 16.30 Uhr	Ute Schubert-Stähr
 Modul 5	Abschluss und Präsentation der Projektarbeit				
		Präsenz	16 UE	11./12.12.2024 09.00 – 16.30 Uhr	Ute Schubert-Stähr



Einführung in die Qualifizierung

Der erste Termin startet mit einer Einführung über den Ablauf und die Inhalte der Qualifizierung. Neben einem Kennenlernen der Gruppe erhalten Sie Einblicke in die Kapitel sowie den zeitlichen Ablauf.

Zudem bekommen Sie eine Einführung in die Online-Tools, die Sie zur (selbstständigen) Bearbeitung der Inhalte nutzen werden.

Inhalte:

- > Einführung in die Qualifizierung
- > Kennenlernen der Gruppe
- > Einführung in BigBlueButton
- > Einführung in blink.it

Referentin: Ute Schubert-Stähr, Katrin Wiechmann

Online

Präsenz

Modul 1: Die Kindliche Entwicklung im Krippenalter verstehen und adäquat unterstützen

Modul 1.1.: Grundlagen der kindlichen Entwicklung in den ersten drei Lebensjahren

Psychologische Grundlagen und das Wissen um wichtige Entwicklungsschritte von Kindern in den ersten drei Lebensjahren wie z.B. die Autonomieentwicklung auch „Trotzphase“ genannt, das „Sauber werden“ oder die Entdeckung des „Ichs“ sind grundlegend für jede weitere Entwicklung. Dieses Wissen bildet eines der Fundamente der pädagogischen Arbeit. Auch die Voraussetzungen für die Entwicklung der vier Basiskompetenzen, die im Bayrischen Erziehungs- und Bildungsplan (BEP) eine wichtige Rolle spielen (Personale Kompetenz, Kompetenz zum Handeln im sozialen Kontext, lernmethodische Kompetenz, kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen) werden in den frühesten Jahren gelegt. Bei all diesen entscheidenden und nicht immer einfach zu bewältigen Entwicklungsschritten brauchen Kinder eine professionelle pädagogische Begleitung seitens der pädagogischen Fachkräfte. Diese zeigt sich vor allem in der Interaktionsgestaltung aber auch in der Material- & Raumgestaltung oder der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit den Familien.

Inhalte:

- > Grundlagen der kindlichen Entwicklung und Meilensteinen im Entwicklungsprozess
- > Lernen in der frühen Kindheit
- > Entwicklung und Förderung der Basiskompetenzen und Bildungsbereiche
- > Reflexion und Besprechung des Praxistransfers

Im Rahmen dieser Qualifizierung werden gezielt **Kompetenzen** vermittelt, sodass Sie über ein Grundlagenwissen zur kindlichen Entwicklung mit wichtigen Entwicklungsschritten verfügen. Durch methodische Impulse und Reflexion wird eine kritische Auseinandersetzung mit der Rolle als pädagogische Fachkraft als Entwicklungsbegleiterin angeregt. Praktische Anregungen unterstützen den Transfer von Ideen in die pädagogische Praxis.

Bezugsrahmen der Veranstaltung bildet der Bildungs- und Erziehungsplan (BEP), vgl.: 2.9 Prinzip der Entwicklungsangemessenheit

Referentin: Petra Reinfelder



Online

Modul 1.2.:

Autonomieentwicklung

– Sauberkeitsentwicklung und Kontrolle der Körperfunktionen und Sozial-emotionale Entwicklung

Die Autonomieentwicklung kleiner Kinder stellt uns als pädagogische Fachkräfte vor sehr spezifische Herausforderungen, die es gilt in der täglichen Arbeit zu bewältigen. Hinzu kommen Strukturen der Krippe, KiTa oder Kindertagespflege, die Situationen, in denen Kinder nicht von ihrem Ziel abzubringen sind, sehr anstrengend machen können. Aber auch für Kinder sind die Phasen in denen Autonomie und „Selbermachen“ im Vordergrund stehen und Wörter wie „Nein“ ihre volle Bedeutung entfalten, sehr anstrengend. Konflikte sind vorprogrammiert und können die tägliche Arbeit aus dem Gleichgewicht bringen. Das Modul beschäftigt sich mit der Autonomieentwicklung der Kinder unter einem ressourcenorientierten Blick, sowie mit dem Umgang und der Begleitung in konkreten Fallbeispielen. Am Vormittag (9.00-12.00 Uhr) wird das Thema Sauberkeitsentwicklung und die Kontrolle der Körperfunktionen im Kontext der Autonomieentwicklung besprochen und am Nachmittag (13.00-15.00 Uhr) auf die sozial-emotionale Entwicklung von Kindern vor dem Hintergrund neuester Erkenntnisse eingegangen.

Inhalt:

- > Grundlagen der Entwicklungspsychologie und sozial-/emotionale Entwicklung
- > Selbstwirksamkeit
- > kognitive sowie körperliche Reifungsprozesse der Sauberkeitsentwicklung
- > Empathie und Empathieentwicklung
- > Theory of Mind
- > Thema Beißen, Hauen, Streiten – Wut & Trotz à Begleitung

Im Rahmen der Veranstaltung werden **zielgerichtet Kompetenzen** vermittelt, sodass Sie über die theoretischen, entwicklungspsychologischen Grundlagen im Umgang mit Kindern in der Autonomiephase verfügen und auftretende Verhaltensweisen in der frühen Kindheit im Rahmen der sozial-emotionalen Entwicklung einordnen können. Es wird sowohl die Haltung als Erzieher/in in spannungsreichen Situationen reflektiert, als auch Möglichkeiten gegeben die Kinder in ihrer Entwicklung wertschätzend zu begleiten und unterstützen.

Bezugsrahmen der Veranstaltung bildet der Bildungs- und Erziehungsplan (BEP), vgl.: 7.2 Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

Referentin: Petra Reinfelder



Online

Modul 1.3.: Petra Reinfelder

Essenssituation / Schlafen

Schlüsselsituationen sind Aktivitäten im pädagogischen Alltag die eine hohe Bedeutung für Kinder haben: Sie strukturieren den Tag, enthalten aber vor allem ein hohes Bildungspotenzial. Eine der wichtigsten Schlüsselsituationen im Alltag einer Kinderkrippe oder KiTa ist die Essenssituation. Denn hierbei entstehen verschiedenste Lerngelegenheiten vom mathematischen Bereich, über Gesundheit bis hin zu sozial-emotionaler Entwicklung. Das Modul greift insbesondere praktische Umsetzungsmöglichkeiten auf und gibt handlungsleitende Strategien für eine professionelle und angemessene Gestaltung der pädagogischen Essenssituationen.

Eine weitere Schlüsselsituation im Alltag einer Krippe ist das Schlafen. Besonders für Kinder unter drei Jahren ist der tägliche Mittagsschlaf noch sehr wichtig, um das Erlebte in der KiTa verarbeiten zu können und nach dem anstrengenden Vormittag Kraft zu sammeln. Doch nicht jedes Kind hat dasselbe Schlafbedürfnis. Manche Kinder wollen nach dem Essen nicht schlafen oder sich nur etwas ausruhen. In diesem Modul werden die Themen Schlafbedürfnis, Einschlafhilfen und die Gestaltung von Schlafräumen behandelt.

Inhalt:

- > Mahlzeiten und Essenssituationen partizipativ gestalten
- > Die Rolle der pädagogischen Fachkraft
- > Ruhe & Schlafbedürfnisse von Kindern unter 3 Jahren
- > Rituale und Einschlafhilfen
- > Einschlafbegleitung
- > Schlafräum gestalten

Bezugsrahmen der Veranstaltung bildet der Bildungs- und Erziehungsplan (BEP), vgl.: 8. Schlüsselprozesse für Bildungs- und Erziehungsqualität

Referentin: Petra Reinfelder



Online

Modul 1.4.:

Raumgestaltung/Materialauswahl und kindliches Spiel

Wie sie es schaffen können Räume so zu gestalten, dass es Lebens(t)räume werden in denen sich sowohl Kinder als auch Pädagog*innen wohlfühlen und ihre Stärken entdecken können, möchte ich mit Ihnen erarbeiten.

Ziel dieses Moduls ist es, verschiedene Formen und den bewussten pädagogischen Einsatz von Spiel und einer ansprechenden Materialauswahl kennenzulernen. Die Interaktion und der Dialog mit Kindern im Kontext Spiel werden ebenso thematisiert wie Möglichkeiten, um Kindern und Eltern die damit verbundene Entwicklung von Fähigkeiten und Kompetenzen transparent zu machen.

Inhalt:

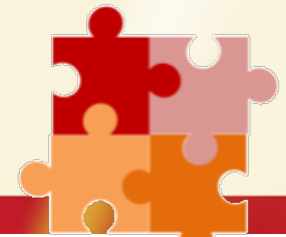
- > Wichtigkeit des Raums/Umwelt/Raum als 3. Erzieher
- > Stimmung im Raum
- > geeignete Spiel- und Funktionsräume bzw. Bereiche für Kinder gestalten
- > Bedeutung und Merkmale hat das Spiel für das Kind (Qualität der Raumgestaltung im Spiel erkennbar)
- > unterschiedliche Spielformen
- > Unterschiede U3 & Ü3

Im Rahmen der Veranstaltung werden **zielgerichtet Kompetenzen vermittelt**. Sie können Raumkonzepte zu den Bildungsbereichen entwickeln, sinnvolle Materialauswahl treffen, Ordnungsprinzipien transparent gestalten und ihre Rolle als Pädagoge neu definieren.

Sie werden befähigt das kindliche Spiel systematisch aus pädagogischer Perspektive zu betrachten. Dies bildet die Grundlage, um diese Form der Beschäftigung als vielseitiges Instrument zur Entwicklungsbegleitung, Bildungsplanung und individuellen Förderung einzusetzen.

Bezugsrahmen der Veranstaltung bildet der Bildungs- und Erziehungsplan (BEP), vgl.: 2.6 Lernen im Kindesalter (Lernumgebung).

Referentin: Petra Reinfelder



Präsenz

Modul 1.4.:

Die motorische Entwicklung

Kinder entwickeln ihre Motorik und Beweglichkeit in einer großen und individuellen zeitlichen Spannbreite und auf sehr unterschiedliche Art und Weise. Aus eigenem Antrieb suchen sie Erfahrungen und werden mit der Zeit immer geschickter und sicherer dabei. Bei manchen Kindern ist die motorische Entwicklung verlangsamt oder beeinträchtigt, zum Beispiel auf Grund einer Krankheit oder Behinderung. Deshalb brauchen sie eine besondere fachliche Unterstützung und entsprechende Impulse und Anregungen seitens der Fachkräfte. In diesem Modul steht die motorische Entwicklung von 0 bis 3 Jahren im Mittelpunkt.

Inhalt:

- > Welche Bedeutung hat die Bewegungsentwicklung von Kindern?
- > Ablauf motorische Entwicklung/Meilensteine/Grundwissen über Bewegungsentwicklung
- > Zusammenhang zwischen Bewegung, Wahrnehmen, Spielen und Lernen
- > Grob-/und Feinmotorik
- > vielfältige Möglichkeiten sinn-volle Anregungsräume und Gelegenheiten zu gestalten
- > unterschiedliche Bewegungsmethoden und Bewegungsspiele für den Alltag

Bezugsrahmen der Veranstaltung bildet der Bildungs- und Erziehungsplan (BEP), vgl.: 7.10 Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport

Referentin: Petra Reinfelder



Modul 1.5.:

Die Sprachentwicklung im Krippenalter (inkl. Liseb)

Um Kinder in ihrer sprachlichen Entwicklung professionell begleiten zu können, Entwicklungsphasen erkennen, ihnen eine anregende Lernumgebung zu bieten und Eltern ein kompetenter Ansprechpartner zu sein ist fundiertes Wissen notwendig: Das umfasst sowohl pädagogische, psychologische und linguistische Grundlagen der Sprachentwicklung im Kleinkindalter. Eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema sprachlichen Entwicklung verhilft zu mehr Sicherheit im pädagogischen Alltag und bringt Anregungen für die tägliche Arbeit, um mit den Kindern eine vielfältige Lernumgebung zu schaffen und ein guter Sprachpartner zu sein!

Inhalte:

- > Fachliches Hintergrundwissen zur sprachlichen Entwicklung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren
- > Verfahren und Instrumente zur Beobachtung und Dokumentation der Sprach- und Literacyentwicklung
- > Methodische Anregungen und Ideen zur Stärkung der Kinder in der Entwicklung der Sprach- und Literacyentwicklung
- > Sprache und Literacy im pädagogischen Blick
- > Erkenntnisse aus der Umsetzung
- > Mehrsprachige Entwicklung und die Bedeutung der Zusammenarbeit mit Familien
- > Aspekte zur Früherkennung von Sprachentwicklungsstörungen und Kooperation mit Fachdiensten
- > Möglichkeiten zur Gestaltung von dialogorientierten Interaktionen mit den Kindern

Im Rahmen dieser Qualifizierung werden gezielt **Kompetenzen** vermittelt, sodass Sie die Grundlagen des kindlichen Spracherwerbs, sowohl bei Ein- als auch bei Mehrsprachigkeit kennen. Sie beobachten und dokumentieren die kindliche (Sprach)Entwicklung und verwenden angemessene Verfahren für Kinder in den ersten drei Lebensjahren. Durch praktische Impulse reflektieren Sie Ihre professionelle Rolle im Sprachentwicklungsprozess der Kinder und erhalten Anregung für eine angemessene sprachliche Gestaltung und Begleitung im pädagogischen Alltag.

Bezugsrahmen der Veranstaltung bildet der Bildungs- und Erziehungsplan (BEP), vgl.: 7.3 Sprache und Literacy

Referentin: Anna Petrilak-Weissfeld

Online



Präsenz

Modul 2: Beziehung als Basis für Bildung

Modul 2.1.:

„Übergänge gemeinsam meistern“ Bindung & Grundlagen der Transitionen, Übergang in die Krippe, von der Krippe in die Kita (Focus Kind und Eltern inkl. Interkultureller Aspekte)

„Beziehung ist die Grundlage für Bildung. Bildung ist der Motor für Entwicklung.“

Die Beziehung und die Beziehungsgestaltung ist die Grundlage für eine professionelle Klein- und Kleinstkinderpädagogik. Sie ist die Basis der täglichen pädagogischen Arbeit und die Voraussetzung, dass Kinder auch in Abwesenheit ihrer ersten Bezugspersonen Bildungsangebote annehmen können. Dafür brauchen sie Sicherheit, die sie über die Beziehung zur pädagogischen Fachkraft bekommen.

Der Einstieg in die Beziehungsgestaltung mit den Kindern ist die sensible Phase der Eingewöhnung. Dieser, meist erste bedeutsame Übergang für die Kinder und ihre Bezugspersonen, wird auch als Transition bezeichnet. Gerade hier gilt es, reflektiert und differenziert hinzusehen, um einen guten Start für die gemeinsame Zeit der Familie in der Einrichtung zu gestalten.

Inhalte:

- > Beziehungsgestaltung
- > Transitionsprozesse gestalten
- > Bindungstheorie
- > Eingewöhnungskonzepte
- > Voraussetzungen für qualitätsorientiertes Arbeiten

Im Rahmen dieser Qualifizierung werden gezielt **Kompetenzen** vermittelt, sodass Sie die Bedeutung der Beziehungsgestaltung für die Bildungsarbeit in der außerfamiliären Betreuung der Kinder kennen. Außerdem haben Sie Grundkenntnisse der Bindungstheorie, über Merkmale von Transitionsprozesse und Eingewöhnungsmodelle. Durch methodische und praktische Impulse wird ein Transfer dieses Wissens für Ihre pädagogische Praxis angestrebt.


Bezugsrahmen der Veranstaltung bildet der Bildungs- und Erziehungsplan (BEP), vgl.: 6.1 Übergänge des Kindes und Konsistenz im Bildungsverlag (Transitionen)

Referentin: Ute Schubert-Stähr



Präsenz Modul 2.2.:

Zusammenarbeit mit Eltern mit Kindern in den ersten drei Lebensjahren




Eine gelungene Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit der Familie ist die Grundlage für ein „gutes Gefühl“ in der Einrichtung – sowohl für Eltern bzw. Bezugspersonen als auch für das Kind. Dieses merkt ganz genau, ob sich seine Familie in der Einrichtung wohlfühlt und wie die Beziehung zu den pädagogischen Fachkräften ist. Die Zusammenarbeit ist also ein entscheidender Faktor für das Wohlbefinden und das „Ankommen“ des Kindes in der Krippe oder KiTa. Besonders die Zusammenarbeit mit „jungen Eltern“ bzw. mit Eltern sehr kleiner Kinder beinhaltet andere Themen und Inhalte und wird anders gestaltet als im Kindergarten.


Inhalte:

- > Merkmale der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft von Eltern mit Kindern in den ersten drei Lebensjahren
- > Formen der Zusammenarbeit in Krippe und KiTa
- > Prinzipien für eine gelungene Kommunikation
- > Leitfaden für Elterngespräche
- > besondere Aspekte der Elterngespräche in der Krippe
- > Transparenz des Alltags

Im Rahmen dieser Qualifizierung werden gezielt **Kompetenzen** vermittelt, sodass mit Familien von Kindern in den ersten drei Lebensjahren eine Erziehungs- und Bildungspartnerschaft anstreben und diese unter den besonderen Gesichtspunkten der frühen Jahre gestalten.

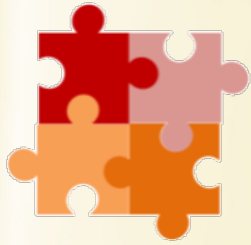


Durch methodische und praktische Impulse und Reflexion wird eine kritische Auseinandersetzung der praktizierten Zusammenarbeit mit Familien angestrebt. Außerdem werden konkrete Situationen aus Ihrem Berufsleben fokussiert und ein Ideenpool zur Zusammenarbeit mit Familien in Krippe und KiTa erarbeitet.



Bezugsrahmen der Veranstaltung bildet der Bildungs- und Erziehungsplan (BEP), vgl.: 8.3 Beteiligung und Kooperation

Referentin: Ute Schubert-Stähr



Modul 3.:

Überblick über Beobachtungsverfahren und Dokumentation in der Krippe und altersgemischten Gruppen

Modul 3.1.:

Grundlagen der vielperspektivischen Beobachtung – Bildungs- und Lerngeschichten / Grundlagen der Arbeit mit dem Portfolio



Im Rahmen dieser Qualifizierung werden gezielt **Kompetenzen** vermittelt. Sie lernen die wichtigsten Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren und ihre Notwendigkeit für Kinder den ersten drei Lebensjahren und altersgemischte Gruppen kennen. Durch methodische Impulse und Reflexion wird eine kritische Auseinandersetzung mit den eigenen Beobachtungsmustern und der Beobachtungs- und Dokumentationspraxis anregt, die für die gesamte Einrichtung fruchtbar gemacht werden kann.

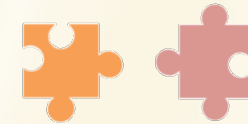
Sie lernen die Grundlagen und Prinzipien der Portfolioarbeit kennen. Durch methodische Impulse und Reflexion wird eine kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Arbeit mit Portfolios, den Formen von Portfolios und die Analyse der Voraussetzungen anregt, die für die gesamte Einrichtung fruchtbar gemacht werden kann.

Inhalte:

- > Grundlagen für eine vielperspektivische Beobachtung
- > Bildungs- und Lerngeschichten
- > Transferaufgabe
- > Erkenntnisse aus der Umsetzung
- > Schemata-Theorie zur Erklärung kindlicher Bildungsprozesse
- > Portfolio im Elementarbereich –Grundlagen der Portfolioarbeit– –Grundsätze im Beobachtungsprozess– –Pädagogische Ansätze in der Portfolioarbeit– –Voraussetzungen für die Portfolioarbeit– –Portfolioformen–

Bezugsrahmen der Veranstaltung bildet der Bildungs-und Erziehungsplan (BEP), vgl.: 8.4 Beobachtung, Evaluation und Weiterentwicklung

Referentin: Tanja Diehl-Özelgen



Online

Modul 3.2.:

EBD Petermann / Die Beller Entwicklungstabelle

Im Rahmen der Veranstaltung werden zielgerichtet **Kompetenzen** vermittelt. Sie lernen die EBD durchführen und ausfüllen sowie die Ergebnisse zu interpretieren und entsprechend umsetzen können. Dies bietet Ihnen die fachlich fundierte Grundlage zum Führen von Elterngesprächen. Bezugsrahmen der Veranstaltung bildet der Bildungs- und Erziehungsplan (BEP), vgl.: 8.4.1 Beobachtung von Lern- und Entwicklungsprozessen **EDB entspricht der Empfehlung des ifp's – Orientierungsrahmen zur Konzeptionsentwicklung.**

Sie können die Beller Entwicklungstabelle durchführen und ausfüllen sowie die Ergebnisse interpretieren und entsprechend umsetzen können. Dies bietet Ihnen die fachlich fundierte Grundlage zum Führen von Elterngesprächen.

Inhalte:

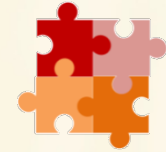
- > Grundlagen der EDB
- > Aufbau der EDB
- > Enthaltene Entwicklungsbereiche
- > Ziel und Konzeption
- > Praktisches Arbeiten mit der EDB
- > Auswertung und Umsetzung
- > Überblick über den Aufbau der Entwicklungsskala
- > Informationen für die Umsetzung in der Praxis
- > Praktisches Ausfüllen einer Entwicklungsskala
- > Praxisphase zur Anwendung in der KiTa
- > Interpretieren der Ergebnisse und der Umgang mit diesen



Bezugsrahmen der Veranstaltung bildet der Bildungs- und Erziehungsplan (BEP), vgl.: 8.4.1 Beobachtung von Lern- und Entwicklung

Referentin: Tanja Diehl-Özelgen

Online



Modul 4: Kennenlernen verschiedener frühpädagogischer Konzepte

Modul 4.1.:

Die Pädagogik von Emmi Pikler in der Praxis

In diesem Modul beschäftigen Sie sich mit der Entstehung sowie mit den Grundlagen und den drei Säulen der Piklerpädagogik. Pikler war davon überzeugt, dass eine selbstgesteuerte und ungestörte Bewegungsentwicklung nicht nur für die gesunde körperliche Beweglichkeit, sondern auch für die Persönlichkeitsentwicklung entscheidend ist.

- > Emmi Pikler – eine „pädagogische“ Kinderärztin
- > Das Emmi Pikler Institut „Loczy“: Vom Säuglingsheim zum Institut für Kleinkindpädagogik
- > Die Verbindung von: Elfriede Hengstenberg, Elsa Gindler, Heinrich Jacoby und Emmi Pikler
- > Säulen der Piklerpädagogik in Theorie und Praxis
 - Beziehungsvolle Pflege
 - Freie Bewegungsentwicklung
 - Freies Spiel
- > Das Bild des Kindes in der Piklerpädagogik
- > Die Haltung des Erwachsenen in der Piklerpädagogik
- > Beispiele für die Umsetzung in einer Piklerpädagogik orientierten Krippe
- > Die Pikler-Konvention für die Rechte der Kinder in der Krippe
- > Die Pikler- und Montessori-Pädagogik im BayBEP

Im Rahmen dieser Qualifizierung werden gezielt **Kompetenzen** vermittelt, sodass Sie die Grundlagen sowie die Entstehung der Pädagogik nach Emmi Pikler kennen. Durch praktische Impulse und Reflexion wird eine kritische Auseinandersetzung mit der eigenen professionellen Rolle in der beziehungsvollen Pflege von Kindern unter drei Jahren angestoßen. Praxisbeispiele fördern den Transfer von Ideen für eine Entwicklungsförderung in Ihrer pädagogischen Praxis.

Bezugsrahmen der Veranstaltung bildet der Bildungs- und Erziehungsplan (BEP), vgl.: 5.4 Physische Kompetenzen

Referentin: Marion Waldeck-Rau



Präsenz Modul 4.2.:

Montessori-Pädagogik in der Praxis

Die pädagogische Begleitung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren stellt pädagogische Fachkräfte vor besondere Herausforderungen. In diesem Alter werden die Grundlagen für die sich entwickelnde Persönlichkeit, Haltung zum Lernen, Beziehungsgestaltung, Blick in die Welt, u.v.m. gelegt. Für eine professionelle, angemessene und verantwortungsbewusste pädagogische Alltagsgestaltung bietet die Montessori-Pädagogik hervorragende Möglichkeiten, den beruflichen Hintergrund zu ergänzen und zu erweitern. Bereits die Gestaltung des Seminars wird im Sinne der Montessori-Pädagogik gestaltet und ist gekennzeichnet von hoher Eigenverantwortlichkeit und freien Arbeitsphasen. So werden die pädagogischen Grundsätze erfahrbar und in ihrer Umsetzung kennen gelernt.

Inhalte:

- > Das Kind ist der Baumeister
- > Die Polarisierung der Aufmerksamkeit
- > Sensible Phasen – Unterphase 0 bis 3 Jahre

Im Rahmen dieser Qualifizierung werden gezielt **Kompetenzen** vermittelt, sodass Sie die Grundprinzipien und die aktuellen Diskussionen zur Pädagogik von Maria Montessori kennen. Durch praktische Impulse und Reflexion werden Anregungen für eine Umsetzung dieses pädagogischen Ansatzes mit speziellem Fokus auf Kinder in den ersten drei Lebensjahren angestoßen.

Bezugsrahmen der Veranstaltung bildet der Bildungs- und Erziehungsplan (BEP), vgl.: 5.9 Lernmethodische Kompetenz

Referentin: Julia Grajcarova

Präsenz



Modul 4.3.:

Projektarbeit mit den Kleinsten nach der Pädagogik von Reggio

Kinder sind Akteure ihrer eigenen Entwicklung. Sie folgen ihrem angeborenen Forschergeist – sind von Geburt an wach, neugierig und klug. Sie setzen sich intensiv mit den Themen ihrer Welt auseinander und drücken sich in 100 Sprachen aus. Als Begleiter im Alltag ist es unsere Aufgabe diese Themen zu erkennen, aufzugreifen und Impulse zu setzen. Gerade in der Arbeit mit Krippenkindern ist die Projektarbeit in Reggio Emilia wesentlicher Bestandteil. Wir werden erfahren was es mit der Reggiopädagogik auf sich hat und unter welchen Rahmenbedingungen sich schon Projekte mit den Jüngsten entwickeln und durchführen lassen.

Anhand praktischer Beispiele aus dem Alltag werden wir die Entstehung, Durchführung und Dokumentation einzelner Projektenäher betrachten und gemeinsam Impulse für das eigene pädagogische Wirken erarbeiten.

Inhalte:

- > Grundlagen der Reggiopädagogik
- > Theoretische Einführung in die Projektarbeit mit Kindern in den ersten drei Lebensjahren
- > Praxisbeispiel aus der Kinderkrippe zur Entstehung, Durchführung und Dokumentation von Projekten
- > Inspiration und Ideenfindung für eigene Projekte

Im Rahmen dieser Qualifizierung werden gezielt **Kompetenzen** vermittelt, sodass Sie die Grundlagen der Reggiopädagogik und der Projektarbeit in der Krippe kennen. Durch praktische Impulse und konkrete Praxisideen ein Transfer in Ihrer pädagogischen Praxis angestoßen.

Bezugsrahmen der Veranstaltung bildet der Bildungs- und Erziehungsplan (BEP), vgl.: 8.2 Moderierung von Bildungs- und Erziehungsprozessen

Referentin: Carolin Kraatz

Präsenz

Modul 5: Abschluss und Präsentation der Projektarbeiten

Wichtiger Bestandteil der Qualifizierung ist die Vertiefung der Inhalte und der Transfer in die Praxis. Die Teilnehmenden bearbeiten ein konkretes Thema zur Umsetzung in die Praxis. Dieses Thema sollte sie im Alltag begehen. Das Praxisprojekt soll die Teilnehmer in ihrer Arbeit unterstützen und wird dementsprechend selbst ausgesucht und formuliert. Es wird schriftlich festgehalten und in diesem Abschlussbaustein innerhalb der Gruppe präsentiert. Dadurch wird ein Lernen anhand von vielfältigen Praxisbeispielen angeregt. Außerdem reflektieren die Teilnehmer ihr eigenes Lernen und ihre fachliche Entwicklung im Rahmen dieser Qualifizierung.

Inhalte:

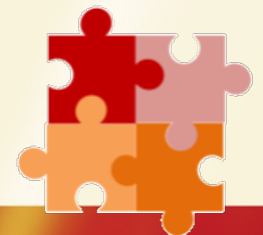
- > Präsentation der Praxisprojekte und Reflexion des eigenen Lernens
- > Übergabe der Zertifikate „FachpädagogIn für frühkindliche Pädagogik“

Referentin: Ute Schubert-Stähr

Präsenz

Blinkit + Regelmäßige Reflexion mit Besprechung des Praxistransfers

Skripte, Artikel, Filme werden Ihnen über Blinkit zur Verfügung gestellt, die Sie in Eigenverantwortung in einem bestimmten Zeitraum bearbeiten können. Hierfür sind ca. 15 UE angesetzt.



Formular zur Anmeldung

Ressourcenwerkstatt
Staffelbergweg 8
96049 Bamberg

info@ressourcenwerkstatt.de
Telefon 0951/ 519 39 772
Fax 0951 / 519 39 773

Verbindliche Anmeldung

Hiermit melde ich mich für die kostenpflichtige „**Weiterbildung qualifizierte Pädagogik in der Kinderkrippe**“ im Zeitraum von Februar 2024 bis Dezember 2024 in Schwandorf verbindlich an.

Name:

Einrichtung:

Adresse:

Telefon: E-Mail-Adresse:

Rechnungsadresse

Ort, Datum:

Unterschrift:

Erklärung zu Bedingungen der Teilnahme an der „Weiterbildung qualifizierte Pädagogik in der Kinderkrippe“ in Schwandorf

1. Ich,(Name) nehme verbindlich an der Weiterbildung „qualifizierte Pädagogik in der Kinderkrippe“ von Februar 2024 bis Dezember 2024 teil.
2. Die Qualifizierung umfasst 5 Module (siehe beiliegenden Ablaufplan in unserer Ausschreibung).
3. Die Teilnahme an den Modulen ist verpflichtend.
4. Im Verhinderungsfall bitten wir um zeitnahe telefonische und schriftliche Abmeldung. Regelung bei Fehlzeiten: bis zu 3 Tage sind erlaubt, bei bis zu 4-6 Tagen: Nacharbeit anhand von Fragen zu den Modulen, die verpasst wurden. Bei Fehlen von mehr als 6 Tagen gibt es für die besuchten Module Teilnahmebescheinigungen, eine Ausgabe des Zertifikats ist nicht möglich. Gegen eine Gebühr können die verpassten Module in einer anderen Qualifizierung nachgeholt und das Zertifikat erlangt werden. Ersatzweise können auch andere Leitungsseminare gegen Gebühr als Ersatz besucht werden.
5. Das Führen der Lerntagebücher sowie das Erarbeiten eines Praxisprojektes und die Abschlusspräsentation der Lerntagebücher und des Praxisprojektes sind Voraussetzungen für den Erhalt des Zertifikates.
6. Nach erfolgreichem Abschluss unter den hier genannten Bedingungen erhalten die TeilnehmerInnen ein Zertifikat. Andernfalls können Teilnahmebestätigungen für einzelne Module erteilt werden.
7. Die Kosten belaufen sich auf Gesamt 1.590,00 € - für MitarbeiterInnen des BRK 1490,00€
8. Es gelten unsere [Geschäftsbedingungen](#) inklusive der dort aufgeführten Stornierungsfristen und -kosten.

Ort, Datum:.....

Unterschrift: